

besonders nachhaltige Wirkung dieser seiner Lehrthätigkeit aber findet sich nirgends nachgewiesen.

Der Rest der vierziger Jahre führte dem Institut eine Reihe neuer Lehrkräfte zu, denen mit Ausnahme einiger nur vorübergehend thätiger, oder sonst nicht für weitere Kreise zur Bedeutung gelangten Lehrer, wie Wilhelm Naumann (1846—1848), Friedr. Albert (1848—1849) und François Vitale (1849—1866, Lehrer der italienischen Sprache), die meisten, theils durch ihre Wirksamkeit am Conservatorium im Besonderen, theils durch ihre anderweitigen Verdienste berufen waren, sich bleibenden Ruhm zu erwerben und von denen einer, Friedr. Hermann, noch heute (seit 1848) dem Institute angehört. Wir haben hier zu nennen Franz Brendel, Ignaz Moscheles, Joseph Joachim und Julius Rietz. Der erste der eben Genannten hatte an Becker's Stelle die Vorlesungen über Geschichte der Musik übernommen. Brendel war einer der treuesten und ehrlichsten Vorkämpfer der neuromanischen oder — wie man sie später nannte — der neu-deutschen Schule und speciell des damals erst am Beginne seiner reformatorischen Laufbahn stehenden Rich. Wagner. In seiner offenen rückhaltlosen Parteinahme für Berlioz, Liszt und Wagner und für Alles, was mit deren Bestrebungen zusammenhing, war und blieb Brendel eine ganz vereinzelte Erscheinung am Leipziger Conservatorium. Als er aber im Jahre 1850 in der von ihm redigirten „Neuen Zeitschrift für Musik“ R. Wagner's damals unter dem Pseudonym „K. Freigedank“ geschriebene und ungeheures Aufsehen erregende Abhandlung „Das Judenthum in der Musik“ zuerst veröffentlichte, nahm das Institut, resp. die Lehrerschaft in einer Weise gegen Brendel Stellung, die einen sehr dunklen Punkt in dem Vorleben des Institutes bezeichnet. Brendel harrte indess auf seinem Posten muthig aus, — und war das Häuflein derer, die seinem schlichten Vortrage mit Theilnahme und Interesse folgten nicht gross, so war dafür die geistige Anregung, welche die Getreuen hier empfingen, eine um so ergiebigere. Es ist hier nicht der Ort, näher auf Bren-